

Kreises. Deshalb begrüßen und unterstützen wir die Kandidatur der Grünen für den Kreistag bei der Wahl am 10. März.

* Zur Vertretung unserer Ziele im Cölber Gemeindeparlament haben wir folgende Kandidaten aufgestellt:

- Thomas Rotarius, Verleger, 36 Jahre, Heuberg 2, Cölbe
- Gudrun Pausch, Biologisch-Technische-Assistentin, 27 Jahre, Untere Dorfstr. 11, Reddehausen
- Heinrich Seibel, Soldat a.D., 63 Jahre, Marburger Landstraße 40, Bürgeln
- Dirk Oesselmann, stud.theol., 23 Jahre, Marburger Landstraße 22, Bürgeln
- Gisela Nagel-Rotarius, Lehrerin, 34 Jahre, Heuberg 2, Cölbe
- Hannes Weber, Postbeamter, 41 Jahre, Am Sohllacker 6, Schönstadt



Die grünen Kandidaten für das Cölber Gemeindeparlament (v.l.n.r. Dirk Oesselmann, Gisela Nagel-Rotarius, Thomas Rotarius, Hannes Weber, Gudrun Pausch und Heinrich Seibel)

Recyclingpapier aus 100% Altpapier
Ein Beitrag zum aktiven Umweltschutz

DIE GRÜNEN CÖLBE



Wer wir sind - was wir wollen



Liebe Cölber Bürgerinnen und Bürger!

Zu den Kommunalwahlen am 10. März

stellen wir Cölber Grünen zum ersten Mal Kandidaten für das Gemeindeparlament auf.

Wir haben uns zu diesem Schritt entschlossen, weil wir meinen, daß auch auf kommunaler Ebene eine grundsätzliche Neuorientierung notwendig ist. Eine Politik, die weiterhin auf Wachstum und Konkurrenz setzt, hat keine Zukunft! Ihr Scheitern zeigt sich - trotz gegenteiliger Beteuerungen - für jeden sichtbar in steigender Umweltzerstörung und Arbeitslosigkeit.

Grüne Politik wird demgegenüber von langfristigen Zukunftsaspekten geleitet und orientiert sich an vier Grundsätzen: sie ist ökologisch, sozial, basisdemokratisch und gewaltfrei. Auf den nächsten Seiten möchten wir Ihnen diese Leitlinien veranschaulichen und zeigen, wie grüne Politik in Cölbe aussehen könnte.

Global denken - vor Ort handeln!

Ökologisch

Wasser, Luft und Boden bilden die Grundlage für alles Leben auf unserer Erde. Doch wir belasten durch unsere Lebensweise diese Erde in ständig wachsendem Maße.

Niemand kann todkranke Wälder, aussterbende Tiere und Pflanzen, schadstoffbelastete Böden und Gewässer und eine Luft, die vielen den Atem verschlägt, übersehen.

Uns allen liegt der Schutz der Umwelt sehr am Herzen.

Das Gebot der Stunde ist aber, ökologisch zu handeln! Dafür muß die Gemeindevertretung die erforderlichen Rahmenbedingungen schaffen und die Bürger in ihrem Tun unterstützen.

Wir Cölber Grünen wollen uns im Parlament für folgende Ziele einsetzen:

* Müllberg verkleinern

Unser jetziger Umgang mit Abfällen ist eine Verschwendung von Rohstoffen und Geld, verbunden mit unübersehbaren Umweltbelastungen. Die ständig steigende Müllflut läßt sich bremsen und verringern, wenn kommunale Müllpolitik von folgenden drei Grundsätzen geleitet wird:

1. Vermeidung von Abfall

Abfall wird vermieden, wenn wir keine Einwegprodukte und überflüssige Verpackungen kaufen und uns für langlebige Güter entscheiden. Der Erfolg hängt wesentlich von unserer Bereitschaft als Verbraucher ab. Die Gemeinde kann hier unterstützen durch Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit.

2. Verwertung von Abfall

Die getrennte Sammlung von Glas, Papier und organischem Abfall ermöglicht die Wiederverwertung wertvoller Rohstoffe.

Die flächendeckende Getrenntsammlung von Altglas und Altpapier muß wesentlich verbessert werden.

Giftmüll sollte, soweit er sich nicht vermeiden läßt, periodisch mit Spezialfahrzeugen eingesammelt werden.

Die grüne Tonne für organischen Abfall soll über den Modellversuch hinaus fest eingeführt werden.

Erfolgreiche Abfallvermeidung und -verwertung können den Müllberg auf ein Drittel schrumpfen lassen. Für den Restmüll reichen dann die vorhandenen 50-Liter-Tonnen.

3. Sichere Lagerung des Restmülls

Der nicht mehr zu verwertende Teil des Hausmülls soll sicher gelagert werden. Hier ist zu prüfen, ob es auf Gemeindegebiet einen geeigneten Standort gibt.

Die Gemeinde soll darüberhinaus bei Anschaffungen umweltverträgliche Produkte wählen wie beispielsweise lösungsmittelfreie Lacke, schadstofffreie Holzschutzmittel und Umweltschutzpapier für den Schriftverkehr.

* Natürliche Lebensräume sichern

Menschliche Eingriffe (Straßen- und Siedlungsbau, Landwirtschaft u.s.w.) stören das Gleichgewicht des Naturhaushalts. Wir fordern daher Schutz und Wiederherstellung natürlicher Lebensräume.

1. Erhaltung und Wiederherstellung natürlicher Bachläufe, Tümpel, Hecken, Mischwälder und Streuobstwiesen.

2. Naturnahe Gestaltung und Pflege kommunaler Grünflächen.

3. Beschränkung des Landschaftsverbrauchs auf ein Minimum; d.h. konkret: kein Sporthotel in Bernsdorf, keine Flugplatzerweiterung in Schönstadt und kein weiterer Straßenausbau.

4. Unterstützung der Initiative von Synanon auf dem Hofgut

Fleckenbühl bei Schönstadt für einen ökologischen Landbau ohne massiven Einsatz von Kunstdünger und chemischen Bekämpfungsmitteln.

Diese Maßnahmen kommen nicht nur der Natur zugute, sondern erhöhen auch den Naherholungswert durch eine reizvolle, abwechslungsreiche Landschaft.

* Energie sparen und heimische Energiequellen nutzen

Sparsamer Umgang mit Energie und die Erschließung heimischer, sich erneuernder Energiequellen wie Sonne, Bioenergie oder Wasserkraft entlasten die Umwelt, schonen Rohstoffreserven und stärken die Selbstständigkeit der Gemeinde.

Wir fordern deshalb:

1. Senkung des Energieverbrauchs in gemeindeeigenen Gebäuden.
2. Bestimmung des Potentials heimischer Energiequellen im Rahmen des - von den Kreisgrünen - geforderten Energieversorgungskonzepts. In diesem Zusammenhang soll sich die Gemeinde um Modellvorhaben bemühen.
3. Energieberatung für Bürger in Cölbe in Zusammenarbeit mit dem Energiebeauftragten des Kreises.

* Trinkwasserversorgung sichern

Stark gestiegener Wasserverbrauch gefährdet die Natur durch Grundwasserabsenkungen. Hinzukommt die zunehmende Verunreinigung durch Industrie und Landwirtschaft.

Die Cölber Grünen setzen sich deshalb für folgende Ziele ein:

1. Überprüfung der Wasserqualität (Trink-, Grund- und Flußwasser) im Gebiet der Gemeinde Cölbe.
2. Sparsamer Umgang mit Trinkwasser und Nutzung von Regenwasser bei der Gemeinde, sowie Bürgerinformation darüber.

Sozial

Das Leben auf dem Land hat sich in den vergangenen Jahrzehnten nachhaltig verändert. Dies hat neben unbestreitbaren Vorteilen auch Nachteile für die Dörfer und ihre Bevölkerung. Solche Nachteile, die in diesem Prozeß entstanden sind, müssen aufgedeckt und behoben werden. Dabei muß das dörfliche Gesicht Cölbes und seiner Ortsteile sowie der Eigencharakter dörflichen Lebens wieder mehr in den Vordergrund gestellt werden. Die Grünen setzen sich ein für:

* Bauen und Wohnen

1. Vorrang haben Erhaltung, Sanierung und Nutzung der gewachsenen Ortskerne mit ihren Fachwerkhäusern, Einkaufsmöglichkeiten vor Ort und bäuerlichen Betrieben.
2. Neuausweisung von Bauland darüberhinaus nur in stark beschränktem Maße für landschaftsangepaßte Siedlungen ohne übermäßigen Bodenverbrauch.

* Arbeit

1. Unterstützung von Beschäftigungsinitiativen Arbeitsloser und selbstverwalteter Betriebe, die sich in Cölbe ansiedeln wollen.
2. Ausschöpfung aller Ausbildungs- und Einstellmöglichkeiten innerhalb der Gemeinde (z.B. in den Bereichen Umweltschutz und Jugendarbeit).
2. Einstellung eines Jugendpflegers zur Förderung offener Jugendarbeit und Unterstützung der Eigeninitiative der Jugendlichen.

* Verkehr

1. Weiterführung des geplanten Fahrradweges über Bernsdorf hinaus in die anderen Ortsteile.
2. Weniger Individualverkehr nach Marburg; d.h.
 - a) Ausbau und Abstimmung des öffentlichen Personennahverkehrs (Bus/Bahn) mit dem Stadtbusverkehr Marburg: Einheitlicher Tarif, koordinierter Fahrplan und Information aller Bürger über den Fahrplan von Bus und Bahn.
 - b) Organisation und Unterstützung von Fahrgemeinschaften.
3. Lärmschutzmaßnahmen (Tempolimit und Begrünung) für die Ortsumgehung in Cölbe und die Bundesstraße 62 bei Bürgeln.
4. Verkehrsberuhigung innerhalb der Ortschaften.

Basisdemokratisch

Demokratie hier in Cölbe heißt für die Grünen die Einbeziehung aller Bürger bei kommunalpolitischen Entscheidungen:

1. Die Gemeindepolitik muß durchsichtig gemacht werden durch bessere und kostenlose Information der Bürger. Die amtlichen Verlautbarungen im "Cölber Anzeiger" sind völlig unzureichend.
2. Den Bürgern muß durch regelmäßige Bürgerversammlungen wieder die Möglichkeit gegeben werden, ihren Willen direkt kundzutun.
3. Bei Entscheidungen im Gemeindeparlament muß dieser Bürgerwille berücksichtigt werden.
4. Politische Entscheidungen müssen wieder mehr im Gemeindeparlament getroffen werden, weniger im Gemeindevorstand und gar nicht durch die Gemeindeverwaltung.

Gewaltfrei

Konflikte im Staat und zwischen den Staaten müssen grundsätzlich gewaltfrei gelöst werden.

Die kürzlich abgehaltenen Manöver dagegen haben wieder Menschen belästigt, verletzt und getötet, sowie Schäden in der Natur und an Sachen angerichtet. Diesen und anderen Kriegsvorbereitungen soll mit friedlichen Mitteln begegnet werden. Daher setzen wir uns für folgende Ziele ein:

- Unterstützung aller Bestrebungen, Cölbe zur atomwaffenfreien Zone und zum Sperrgebiet für Manöver zu erklären.
- Einschränkung des Fluglärms durch Militärflugzeuge.
- Markierung von Sprengschächten in Straßen und Brücken.
- Keine Bereitstellung gemeindeeigener Gebäude für militärische Zwecke.

-
- * Wir wollen mit anderen Gruppen in Cölbe zusammenarbeiten (Jugendclubs, Umweltschutzgruppen, Friedensinitiativen, Parteien u.s.w.), sofern wir in den Zielen übereinstimmen.
 - * Grüne Politik wird in Cölbe nur Erfolg haben, wenn Sie mitmachen. Dazu möchten wir Sie ermutigen durch Anregungen und Initiative auch außerhalb des Parlaments.
 - * Wenn Sie Interesse an unserer Arbeit haben, sind Sie herzlich eingeladen zu unserem Treffen: Montags, um 20 Uhr im Chausseehaus. Sie können sich aber auch an die Kontaktadresse unseres Ortsverbandes wenden: Gisela und Thomas Rotarius, Heuberg 2, Cölbe, Tel. 84656.
 - * Viele Probleme lassen sich allerdings nicht allein auf Gemeindeebene lösen, sondern erfordern das Mitwirken des